

# Genossenschaft Heimatschutz 1914

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 8: **Älplerfeste**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Genossenschaft Heimatschutz 1914.

*An die Mitglieder der  
Schweiz. Vereinigung für  
Heimatschutz.*

Die nachstehende 4. Einzahlungsliste der *Anteilscheine* ist naturgemäss nicht so reich wie ihre drei Vorgängerinnen, und wenn wir glauben, dies wohl zum Teil den Ferien zuschreiben zu dürfen, so hoffen wir umso mehr auf wieder zunehmenden Erfolg im kommenden Monat September. Zeichnungsscheine zu Fr. 20 sind vom Säckelmeister der Genossenschaft, Herrn Eugen Flückiger, Bern, Gutenbergstrasse 18 (Tel. 907) zu beziehen. Der Betrag wird am einfachsten auf Postscheckkonto III 1212 Bern einbezahlt.

4. Liste.	<i>Einzahlungen:</i>	Anteile
Übertrag aus dem Juliheft . . . .		820
Herr Prof. Buser, Teufen . . . .		1
„ Ubaldo von Roll, Solothurn . . .		1
Spar- und Leihkasse, Bern . . . .		5
Herr R. Münger, Bern . . . . .		10
Verschönerungsverein Thun . . . .		1
Gemeinde Flawil . . . . .		1
Herr R. H. Vogel, Bern . . . . .		1
„ Dr. B. de Cérenville, Lausanne . .		2
Fräulein Klara Walser, Wohlen . . .		1
Herr A. Ritz, Burgdorf . . . . .		2
„ Dr. Schubiger, Solothurn . . . .		1
Frau Burkard-Wirz, Solothurn . . .		1
Bündner Vereinigung für Heimat- schutz, Chur . . . . .		5

*Aux membres  
de la Ligue suisse du  
Heimatschutz.*

C'est probablement ensuite des vacances que notre quatrième liste publiée aujourd'hui n'est pas si richement dotée que les trois précédentes. Nous espérons que nous aurons plus de succès en septembre. On peut se procurer des «Anteilscheine» à 20 fr. auprès du caissier de la Société, M. Eug. Flückiger, à Berne, 18 Gutenbergstrasse (Tél. 907). Le montant peut en être versé au compte de chèques III, 1212, à Berne.

	Anteile
Übertrag	847
Herr Dr. A. Schucan, Chur . . . .	1
„ E. Godfrey Hungerbühler, London . . . . .	2
Fräulein E. Freundler, Genf . . . .	1
Section vaudoise du Heimatschutz, Lausanne . . . . .	3
Herr Ernst Uhler, Emmishofen . . .	1
„ A. Roller-Meier, Hinteregg . . .	1
„ Isidoro Pellegrini, Basel . . . .	1
„ Pfr. O. von Tobel, Solothurn . . .	1
	863

Bern, den 21. August 1913.

Genossenschaft Heimatschutz 1914.  
*Eugen Flückiger, Säckelmeister.*

### MITTEILUNGEN

**Zum Wettbewerb für Heimatschutzpropaganda.** Das letzte Preisausschreiben war auf Erlangung von Anregungen für die Propaganda und zum Arbeitsprogramm des Heimatschutzes gerichtet. Nicht die schriftstellerische Arbeit sollte eingeschätzt werden, sondern das Brauchbare und Neue, das der Inhalt der eingesandten Arbeiten zu bieten hat. Darnach hatte sich die Preisverteilung zu richten. Die Anregung musste neu, also nicht bereits im Heimatschutz schon erwogen worden sein, wie z. B. den Jahresbeitrag auf einen Franken herabzusetzen, um derart eine möglichst grosse Anzahl von Mitgliedern zu gewinnen. Dieser Vorschlag war bei Gründung der Vereinigung eingehend in Erwägung gezogen, aber verworfen worden, weil man sich sagte, es müsse in erster Linie eine Zeitschrift geschaffen werden, durch welche der Vorstand mit den Mitgliedern in ständiger Verbindung stehe, und in welcher der

Heimatschutz eine stets bereite Waffe zur Abwehr wie auch das beste Mittel zur Aufklärung und zur Werbung besitze. Zwei Kategorien von Mitgliedern zu schaffen, von solchen, welche die Zeitschrift bekommen und von solchen, die sie nicht erhalten, ist auch nicht empfehlenswert, weil die Gefahr bestünde, dass jetzt eine Reihe von Mitgliedern zu denen übergingen, die sich mit der Zahlung eines Frankens begnügen. Und endlich wollen wir auch nicht vergessen, dass es nicht die Zahl ausmacht, sondern der Eifer, mit welchem die Mitglieder an der Sache hängen; und der wird durch eine regelmässig erscheinende Zeitschrift, wie die unsrige, am besten genährt und gefördert.

Die Anregung muss aber auch brauchbar sein, sie darf nicht ins Uferlose gehen, noch zuviel Kosten verursachen, noch endlich nur scheinbar auf den ersten Blick Erfolg versprechen, aber im Gefolge grössere Nachteile haben. In allen diesen drei Richtungen haben sich Einsendungen bewegt. Wenn also ein Mitbewerber in folgerichtiger Weise ableitet, das Volk müsse gesund bleiben oder wieder